

Vorlage Stadtparlament

vom 14. Dezember 2010 Nr. 2561

Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Pascal Kübli: Alkoholverbot im öffentlichen Raum?; Beantwortung

Am 10. September 2010 reichte Pascal Kübli die beiliegende Einfache Anfrage betreffend „Alkoholverbot im öffentlichen Raum“ ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

In der jüngeren Vergangenheit hat der Alkoholkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen insbesondere an Wochenenden besorgniserregende Dimensionen angenommen. Das Problem des übermässigen Alkoholkonsums und dessen Folgen akzentuieren sich insbesondere in den Städten. Im Rahmen der anstehenden Totalrevision des Alkoholgesetzes des Bundes werden deshalb ergänzend zum bisherigen Recht „Massnahmen vorgesehen, mit denen neuen Problemfeldern begegnet werden kann, so dem exzessiven Alkoholkonsum an Wochenenden (auf Wochenenden beschränktes Verbot von Lockvogelangeboten für Bier und Wein), der ungenügenden Befolgung des Abgabeverbots von alkoholischen Getränken an 16- bzw. 18-Jährige (Weitergabeverbot; gesetzliche Grundlage für Testkäufe), dem Angebot von alkoholischen Getränken zu Billigstpreisen (Ausdehnung der Pflicht zu kostendeckenden Preisen auf Bier und Wein) sowie den organisierten Massenbesäufnissen im öffentlichen Raum (Musterbestimmung für Kantone).“¹

Hinsichtlich zeitlich und örtlich begrenzten alkoholfreien Zonen führt der Bundesrat in seinem Bericht aus, dass ihn die in der Einfachen Anfrage erwähnten Umfrageergebnisse des

¹ Erläuternder Bericht zum Entwurf des Alkoholgesetzes (nachfolgend: Bericht), einsehbar unter: http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/1857/Bericht_2.pdf, S. 2.

Schweizerischen Städteverbands in seiner eigenen Einschätzung bestätigen. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage auf Bundesebene für ein zeitlich und örtlich limitiertes Alkoholverbot wird von den Städten und städtischen Gemeinden grossmehrheitlich unterstützt.² Aufgrund dieser übereinstimmenden Beurteilung wurde deshalb im Rahmen der Totalrevision des Alkoholgesetzes die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage geprüft, die den Kantonen und Gemeinden die Möglichkeit eröffnet, gestützt auf Bundesrecht veranstaltungsbezogene – und damit zeitlich sowie örtlich beschränkte – alkoholfreie Zonen zu verfügen. Die näheren Abklärungen ergaben indessen, dass die Kompetenz zur Regelung des Konsums nicht beim Bund, sondern bei den Kantonen liegt.³

Einer aktuelle Studie⁴ der Sucht Info Schweiz besagt, dass zeitliche und örtliche Verkaufseinschränkungen für alkoholische Getränke ein wirksames Instrument der Prävention darstellen können. Sucht Info Schweiz hat die Entwicklung der alkoholbedingten Spitaleinlieferungen im Kanton Genf, wo nachts kein Alkohol verkauft werden darf, analysiert und mit der übrigen Schweiz verglichen. Zwischen 2002 und 2007 habe die Anzahl der Spitaleinlieferungen aufgrund von Alkoholvergiftungen in der Schweiz insgesamt zugenommen. Im Gegensatz zu den anderen Kantonen seien im Kanton Genf diese Notaufnahmen bei den 10- bis 15-Jährigen seit 2005 zurückgegangen. Bei den 16- bis 29-Jährigen sei die Zunahme im Kanton Genf geringer als in der übrigen Schweiz. Es müsse davon ausgegangen werden, dass ohne Einführung dieser Massnahme die Entwicklung im Kanton Genf negativer verlaufen wäre. Gemäss Schätzung sei in Genf die Zahl der Notaufnahmen wegen Alkoholvergiftungen bei den 10- bis 29-Jährigen zwischen 2005 und 2007 infolge der Verkaufseinschränkung um 35 Prozent tiefer. Keine Auswirkung würden sich bei den über 29-Jährigen zeigen. Die Erfahrungen im Kanton Genf zeigten, dass der eingeschränkte Zugang zu alkoholischen Getränken eine geeignete Massnahme darstellt, um problematischen Alkoholkonsum bei Jugendlichen einzudämmen, sofern Kontrollen beim Vollzug sowie Massnahmen zur Gesundheitsförderung dazukämen.⁵

² Die Resultate der Umfrage sind einsehbar unter:

http://staedteverband.ch/cmsfiles/090930_auswertung_umfrage_alkoholgesetz.pdf.

³ Bericht, S. 23.

⁴ Gerhard Gmel, Matthias Wicki: Effekt der Einschränkung der Erhältlichkeit von Alkohol auf Alkohol-Intoxikationen im Kanton Genf. Abschlussbericht. Forschungsbericht Nr. 54-A der Sucht Info Schweiz vom September 2010.

http://www.sucht-info.ch/fileadmin/user_upload/Intoxikationen_Genf_RR54A.pdf

⁵ Vgl. Prävention im Kanton Genf: Wirkung der Verkaufseinschränkungen für Alkohol. Medienmitteilung der Sucht Info Schweiz vom 7. September 2010.

2 Zu den einzelnen Fragen:

Wie hat sich der Stadtrat in der Umfrage des Städteverbands geäussert? Die Stadt St.Gallen hat in der Umfrage die „Schaffung einer Rechtsgrundlage für ein zeitlich und örtlich beschränktes Alkoholverbot (Verkauf und Konsumation von Alkohol wird in geographisch definierten Zonen oder zu bestimmten Zeiten verboten)“ im Rahmen der Totalrevision des Alkoholgesetzes befürwortet. Unterstützt würde insbesondere eine schweizweit einheitliche Regelung, zu gewissen (Nacht-)Zeiten den Alkoholverkauf „über die Gasse“ einzuschränken. Dieses Anliegen wurde bereits im städtischen Alkoholkonzept erwähnt⁶: „Für eine kohärente Alkoholpolitik sind weitere Einschränkungen der Verfügbarkeit von Alkohol notwendig. Von zentraler Bedeutung ist die Einschränkung der Verkaufszeiten für Alkohol. Die Einführung eines Verkaufsverbots von 21.00 bis 07.00 Uhr, wie im Nationalen Programm Alkohol 2008-2012 vorgeschlagen, ist deshalb sehr zu begrüßen.“⁷

Wie steht der Stadtrat zu einem Alkoholverbot im öffentlichen Raum? Der Stadtrat steht einem Alkoholkonsumverbot kritisch gegenüber. Angestrebt wird ein vernünftiger Umgang mit Alkohol. Sinnvoll könnten allerdings Restriktionen in Parkanlagen sowie im sogenannt halb-öffentlichen Raum wie Schulhaus- und Sportanlagen sein.

Fasst der Stadtrat bereits solche Massnahmen ins Auge? Nein.

Erachtet der Stadtrat ein Alkoholverbot als sinnvolles Instrument, um einem übermässigen Alkoholkonsum entgegenzuwirken? Ein nächtliches Alkoholverkaufsverbot in Verkaufsläden mit erweiterten Öffnungszeiten erscheint sinnvoll. Das Besorgen von Nachschub bei Trinkgelagen im öffentlichen Raum wird dadurch erschwert.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 10. September 2010

⁶Das Alkoholkonzept der Stadt St.Gallen vom 28. Juni 2010 ist einsehbar unter http://www.stadt.sg.ch/home/soziales_und_sicherheit/respekt.Par.0005.DownloadListPar.0003.File.tmp/Alkoholkonzept.pdf.

⁷ Alkoholkonzept, S. 24.